



## MEG Mediendienst

### Putenmarkt in schwierigem Fahrtwasser

**Die Rentabilität der Putenmast in Deutschland hat sich im bisherigen Jahresverlauf deutlich verschlechtert. Das zeigt der Blick auf die Erzeugerpreise: Mitte des Jahres 2013 erhielten die Putenmäster in Deutschland rund 2 Cent pro kg weniger für ihre Tiere als noch zu Jahresbeginn.**

Im Mittel der ersten sieben Monate lagen die Erzeugerpreise für Putenhähne mit 1,44 Euro je kg Lebendgewicht nur noch 4 Prozent über dem Erlös, den die Erzeuger von Januar bis Juli 2012 erhielten. Im gleichen Zeitraum mussten die Erzeuger für das Futter aber deutlich tiefer in die Tasche greifen. Die Ausgaben für Putenmischfutter in der Endmastphase erhöhten sich um rund 14 Prozent. Eiweißhaltigere Mischungen, die in früheren Mastphasen eingesetzt werden, verteuerten sich sogar bis zu 45 Prozent. Entsprechend ist es um die Rentabilität der Putenmast aktuell schlecht bestellt.

Dies zeigt die Bruttomarge, sie berechnet sich aus dem Erlös für Puten minus den Kosten für Futter und Küken. Nach Abzug dieser beiden Kostenfaktoren blieben dem Putenmäster im bisherigen Jahresverlauf rechnerisch nur 29 Cent je kg Putenhahn, das waren fast 20 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Davon müssen noch alle anderen Kosten beglichen werden wie Einstreu, Wasser, Strom, Heizung, Tierarztkosten, Löhne und vieles mehr. Bei der Mast von Putenhennen lag die errechnete Marge in den ersten sieben Monaten 2013 mit 20 Cent je kg noch geringer. Obwohl die Futterpreise im Zuge der neuen Ernte nun nach unten tendieren, dürfte es noch einige Zeit dauern, bis die Mäster aus der entstandenen Kostenfalle herauskommen.

Auch auf den nachgelagerten Produktionsebenen haben sich die Kosten erhöht. Im Schnitt konnten die Schlachtereien im ersten Halbjahr zwar festere Großhandelspreise durchsetzen, jedoch erschwerte die Entscheidung einzelner Discounter, die Ladenpreise zu senken, diese Entwicklung. Es kam zeitweise zu gegensätzlicher Preisbewegung. Im Juli 2013 konnten aber auch im SB-Bereich im Zuge einer regen Nachfrage nach Putenfleisch höhere Großhandelspreise erzielt werden. Im Schnitt des bisherigen Jahres wurde das Großhandelspreisniveau des Vorjahres nach Erhebungen der MEG (Marktinfo Eier & Geflügel) bislang um etwa 2 Prozent übertroffen.

Ausgehend von den Preisentwicklungen auf den vorgelagerten Ebenen mussten die Verbraucher 2013 mehr ausgeben. Laut Haushaltspanel der GfK (Gesellschaft für Konsumforschung) verteuerte sich frisches Putenbrustfleisch im Mittel aller Einkaufsstätten um etwa 5 Prozent auf 7,37 Euro je kg. Die Verbraucher griffen dennoch kontinuierlich zu Putenfleisch. Laut GfK lagen die Haushaltskäufe von Putenfleisch im ersten Halbjahr 2013 um 0,6 Prozent über Vorjahr.

Über die Entwicklung an den Eier- und Geflügelmärkten berichtet die MEG kontinuierlich in Ihren Diensten. Weitere Infos finden Sie unter [www.marktinfo-eier-gefluegel.de](http://www.marktinfo-eier-gefluegel.de).

#### Kontakt:

Margit M. Beck - Redaktion und Marktanalyse  
MEG - Marktinfo Eier & Geflügel  
Rochusstraße 147 53123 Bonn  
Tel: +49 (0)228 - 629 47 971 Fax: +49 (0)228 - 962 00 987  
E-Mail: [mbeck@ulmer.de](mailto:mbeck@ulmer.de)

16. August 2013

